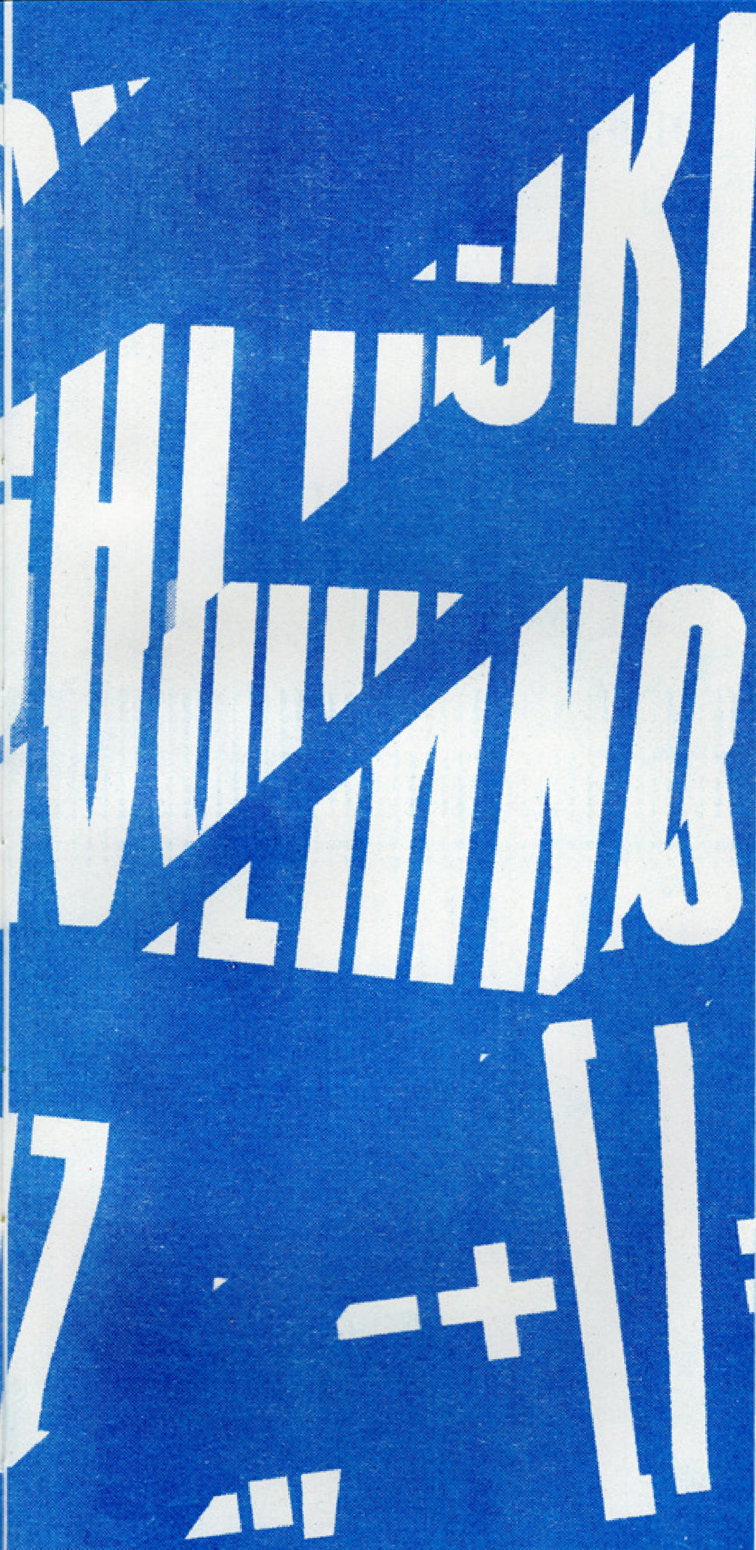
divoká Šárka

ODER EINE LEGENDE

EIN SPECIMEN



(01) INTRO

(02) LIBUŠE

(04) DĚVIN

(06) DIVOKÁ ŠÁR

(07) DIE LIST

(

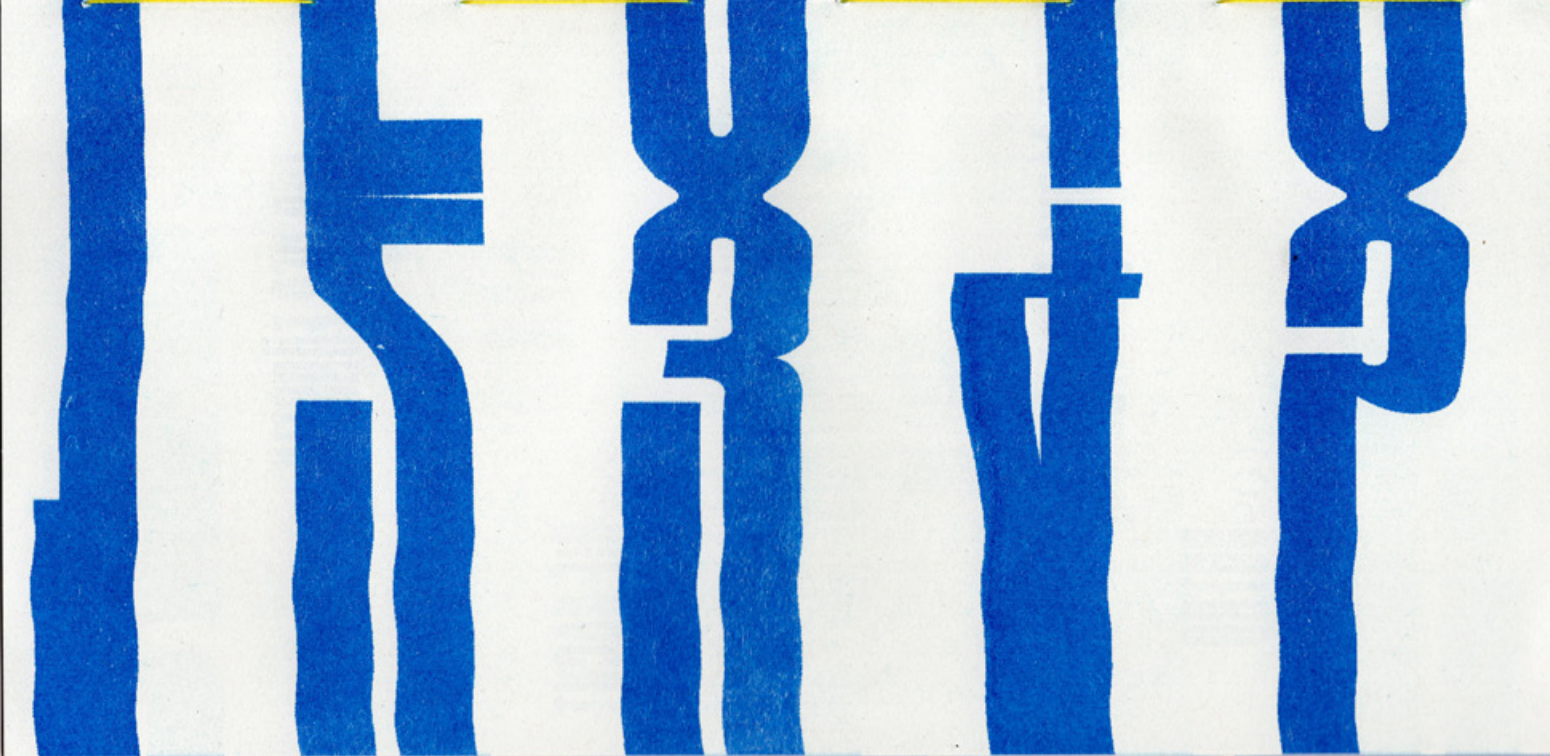
(03) TOD DER FÜRSTIN

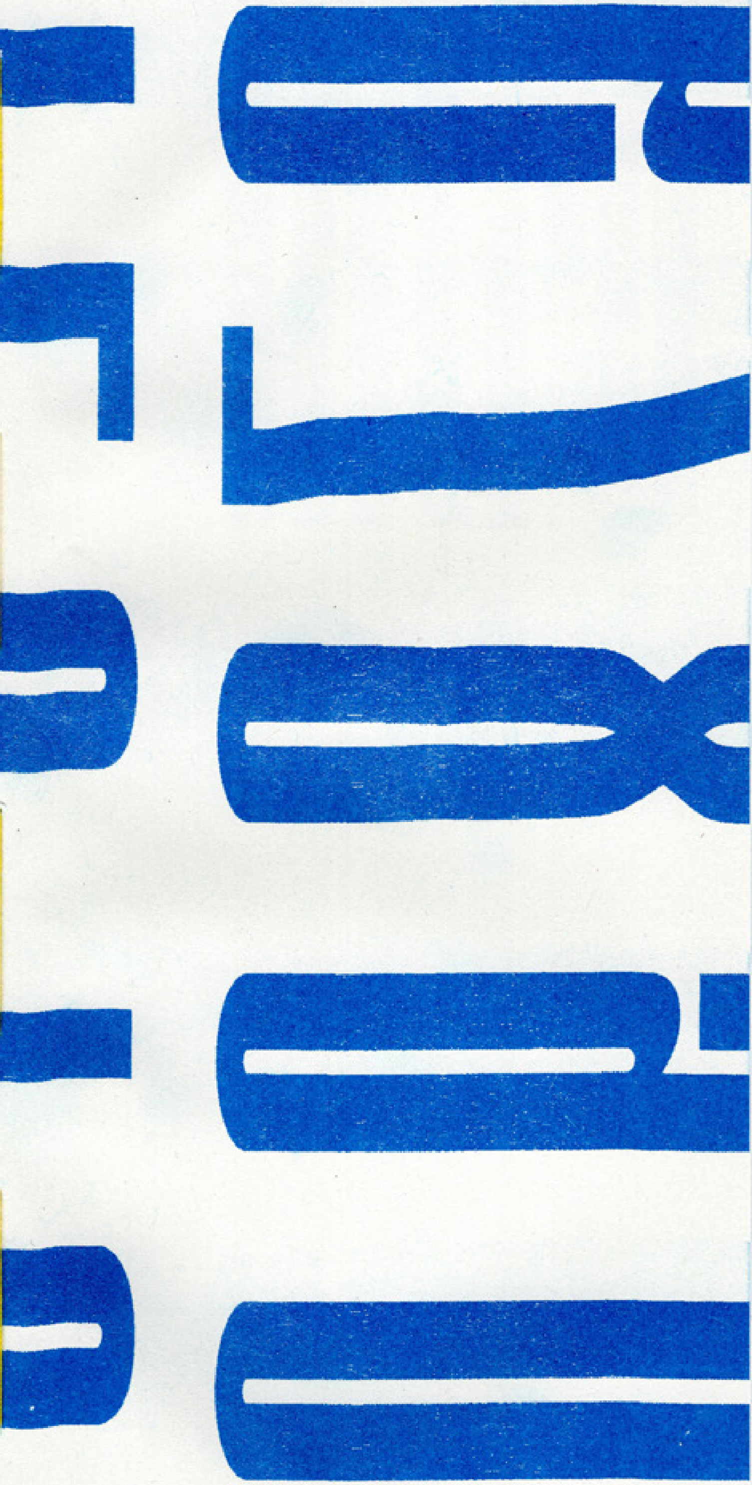
(05) DIE NACHT

KA

08) AN ŠÁRKA (HEARTBREAK)

(09) OUTRO





(01)

Intro

Das Naturschutzgebiet divoká Šárka ist ein Naturschutzgebiet mit einer Fläche von 25 Hektar und damit einer der größten Parks Prags.
Im Nordwesten der Stadt [Praha 6] streckt sie sich zu beiden Seiten des Šárka-Bachs entlang hoher Felsenformationen. Von einem dieser Felsen stürzte sich laut der altböhmischen Legende vom Mägdekrieg die Kriegerin Šárka, aus Reue über einen Verrat, den sie an ihrem Feind, Ctirad, beging.
Nach den Erzählungen von Cosmas von Prag (12. Jh) und der Chronik von Dalimil (14. Jh) und den musikalischen Interpretationen Smetanas und Fibichs, war Šárka eine Kriegerin oder Amazone, die im sog. »Mägdekrieg« auf der Seite der Frauen kämpfte nachdem Libuše, Königin und Gründerin Prags, starb. Heidnisch-Matriarchale gegen Christlich-Patriarchale Werte. Die Rolle der Frauen in Machtpositionen wurde angefochten, hinterfragt, sie sollten zurück in ihre alte Position als Hausfrauen, Mütter, Pflegende.

15. Oktober 2024

Tagsüber
knallt die Sonne,
nachts
wird es arschkalt.
Der Tag
hat zwölf Stunden,
dann
kommt schon die Nacht.
Die Moldau windet sich
um mich herum,

ICH WINDE MICH DURCH DIE STRASSEN,

wandere mit dem Strom,
wandere mit den Steinen,
sträube mich dann.

ICH WINDE MICH
GEGEN DAS HEIMWEH,
WERFE ES IN DEN FLUSS,
MEIN BAUCH TUT WEH.

(02)

Libuše

»Eine große Stadt sehe ich, ihre Herrlichkeit wird die Sterne berühren. Dort im Wald ist ein Platz, vom Fluss Moldau umspült. Dort, wenn Ihr ankommt, findet Ihr einen Menschen, der gerade seine Hausschwelle zimmert.

Nun nennt die Burg, die Ihr dort bauen werdet Praha.

Und wie Fürsten und Herrscher ihre Köpfe an der Hausschwelle neigen, werden sie sie auch vor meiner Stadt neigen.«

Laut verschiedener Überlieferungen war Libuše eine Wahrsagerin, Fürstin und die Begründerin Prags. Vor ihrer Herrschaft, lebte das heidnische Volk der Tschechen angeblich ohne Gesetze, ohne Städte und nachdem es von einer Seuche heimgesucht wurden, setzte man auf Libuše die Tochter des Anführers Krok, als Herrscherin ein und sie nahm sich Přemysl zum Mann. Die Heirat war der Beginn der Monarchie, der Einzug des Christentums und der langsamen Machtübernahme durch Männer.

Libuše, was hast du gesehen?

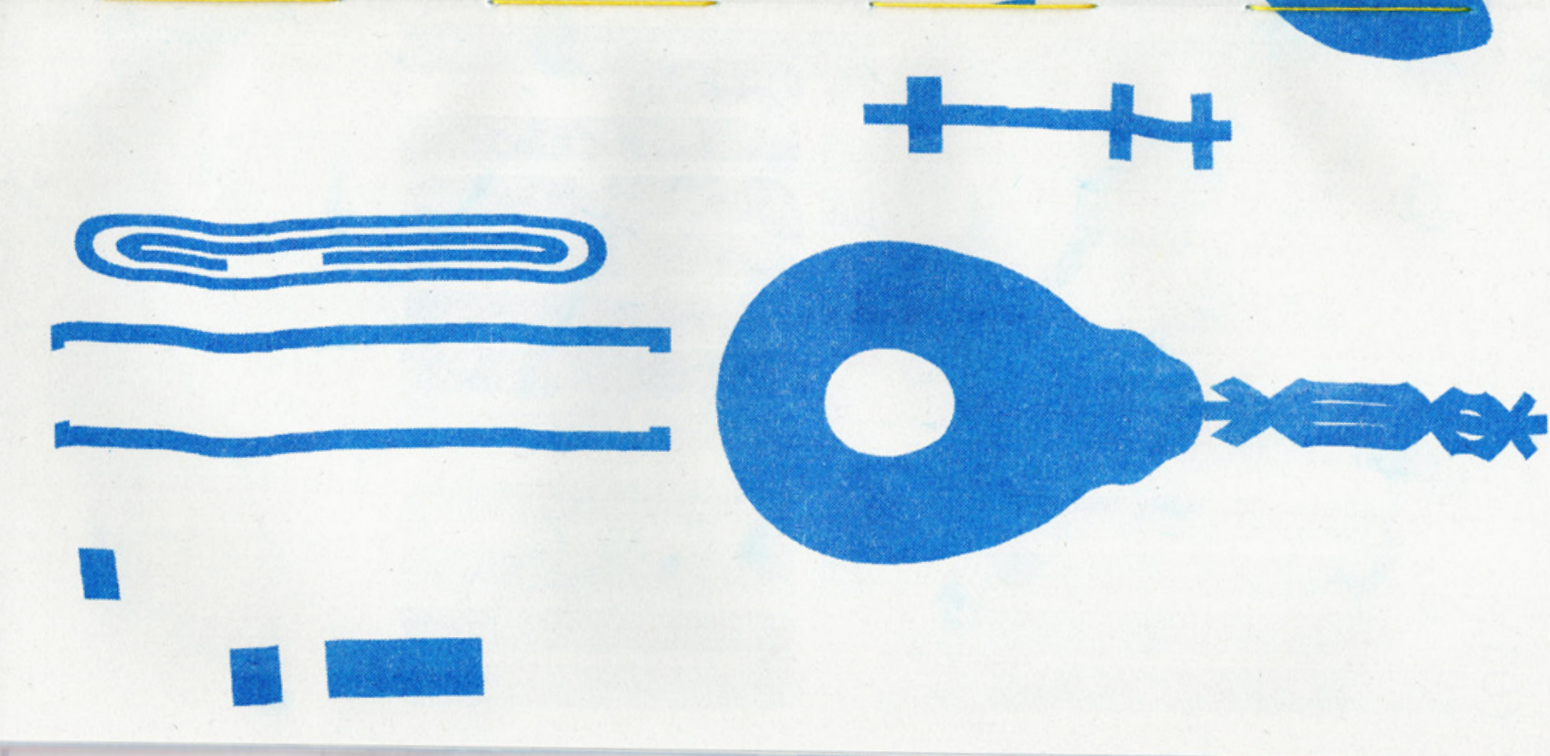
Již vstaň a potěš mysl svoji!

LIBUŠI VODÍ BOHŮV HLAS.

S pomocí jejich podaří se,
že bratři s rovnají se zas.
Bohové věční tamo nad oblaky,
v milosti shlížejte na
tuto zem!
Ku svornosti je veďte
a lásce pozasvěťte,
had sváru nechať mine její lem!
Ať síly země jeho blaho rodí
a lidu všemu
hojnost plodí!
Ať svorné síly vedou
národ k štěstí
a příštím věkům jeho slávu věstí!
Ó bohové, slyšte modlitbu mou,
můj národ vezměte v ochranu svou!
Ó, chraňte mou vlast!
Můj národ vezměte v ochranu svou!

VƯỜ

HLÀ



(03)

der

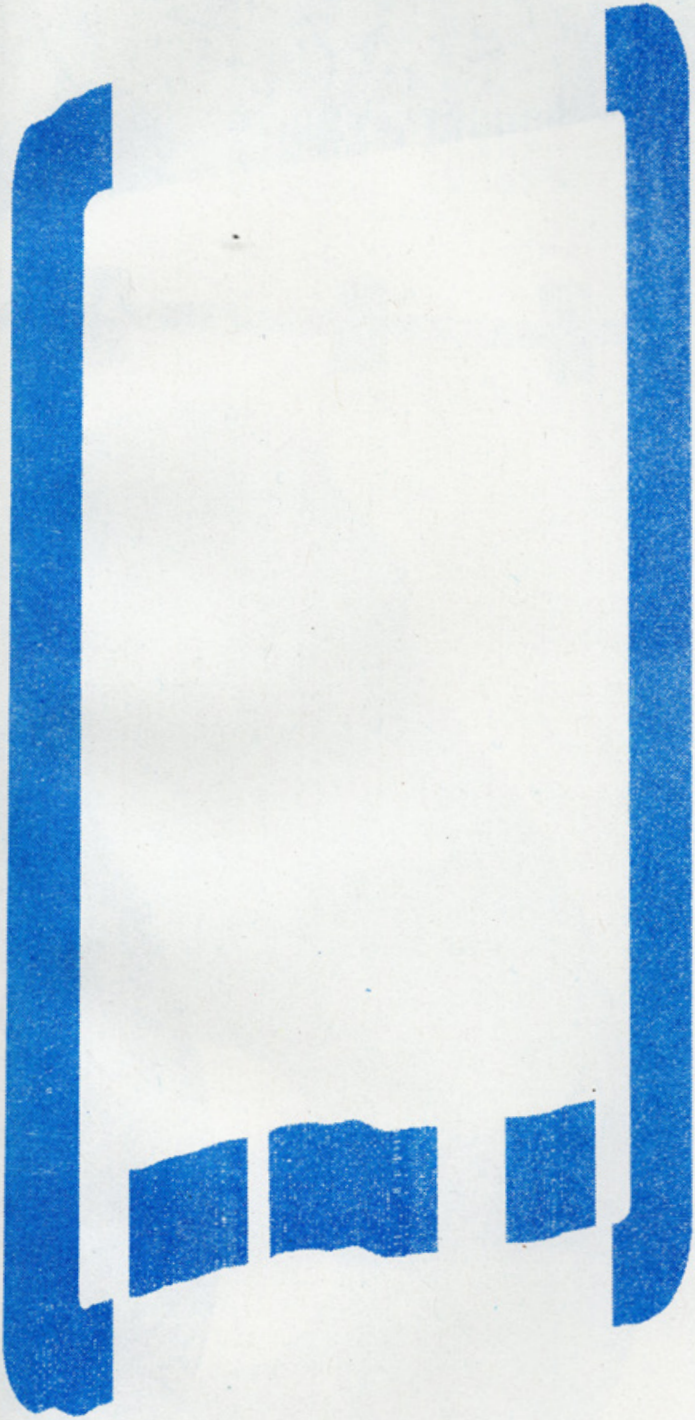
Tod Fürstin

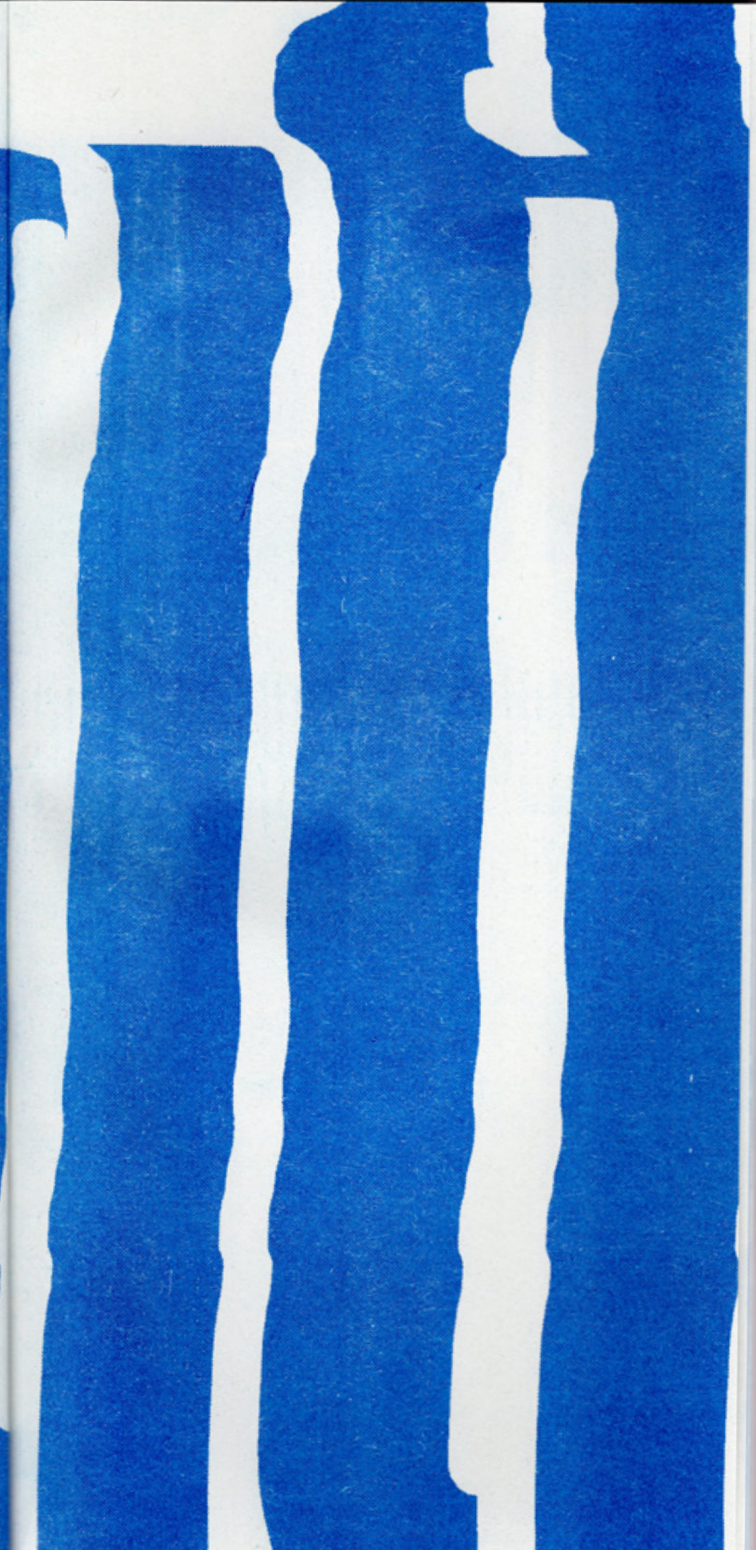
2 4 . O k t o b e r 2 0 2 4

Am Grunde der Moldau

[IM GRUNDE NICHTS NEUES]

treiben die Steine
treiben sie weiter?
Es liegen drei Kaiser,
nein,
eine Fürstin,
begraben in Prag.





(04)

Děvín

Wir bauen eine Festung, unsere Mauern sind hoch.

Die Patriarchen wollen uns hinter die ihren drängen, uns in Häuser sperren, wollen dass wir kochen, waschen, nähen, Ärsche abwischen, Windeln wechseln, Staub wischen, frische Blumen ins Wasser stellen, das Badewasser heiß machen, den Fernseher einschalten, wenn sie nach hause kommen, ein kaltes Bier bringen, ihnen die Füße küssen, den Nacken kraulen, sie bemitleiden um ihre schwere, schwere Arbeit, für sie beten gen Himmel, dass dieser gnädig sei.
Unsere Festung steht auf einem hohen Berg.

Wir pissen aufs Patriarchat.
Wir pissen auf ihren Gott.
Wir pissen auf die Care-Arbeit.

Wir pissen in den Fluss, in dem sie sich waschen. Die Moldau stinkt, die Saale stinkt.
Wir finden einen Kadaver am Fluss (war es ein Hund?), die Patriarchen sollen ihn fressen.
Wir nennen unsere Festung Děvín.
Und wenn Vlasta ruft: Die Nacht ist finster!, rufen wir: Wappnet euch!

(Der Tag hat 12 Stunden, dann kommt schon die Nacht)

die Nacht

Die AfD bekommt bei der Bundestagswahl 2025 in Halle (Saale) 27,3 Prozent der Erststimmen. Eine Freundin wurde im November von zwei Männern, einer von ihnen vermummt, an einer Ampel auf der LuWu beschimpft, als Zecke beleidigt, mit einem Messer bedroht. Mir wird am Riebeckplatz hinterhergerufen: „Da ist die Fahrrad-Antifa, mit der Tiefkühlpizza!". Am Steintor brüllen Jugendliche: „Deutschland, Deutschland! AfD!". Eine andere Freundin wird letztes Jahr am Reileck als Müll beschimpft, dann körperlich angegriffen.
Die Nacht ist finster und der feste Griff um einen Schlüssel in der Jackentasche wird zum Reflex.

11. November 2024
Der Nebel ist jetzt außen,
nicht mehr in mir,
nicht mehr in dir.

APOKALYPSE, WIEDER MAL.

Apokalypse in der ganzen Welt.
Trump, Klima,
Deutschland versagt mal wieder.
Mein Kopf tut weh,

MEINE LIPPEN SPANNEN, REISSEN, ES IST KALT.

Unter der Führung von Vlasta ziehen die Amazonen in den Krieg gegen ihre Gegner, die die Macht über Tschechien ergreifen wollen. Tragen sie Armbrust? Tragen sie Rüstung? Tragen sie Messer? Gewehre? Pfefferspray? Elektroschocker?

Werfen sie mit Pflastersteinen? Zünden sie Teslas an? Bauen sie Blockaden? Zerstechen sie Reifen am Männertag?
Sie sind überall. Sie kämpfen in Mexiko, in Argentinien, sie kämpfen im Iran, sie kämpfen in Kurdistan, sie kämpfen in Tbilisi, sie kämpfen auf den Straßen, sie kämpfen im Netz.
Wir sind **überall.**

Entgegen uns:
in wilder Überschwemmung
Reißt's uns vom Kampfplatz
STRUDELND MIT SICH FORT.
Umsonst sind die Versuche,
sie zu halten.

divoká Šárka

Die Figur der Šárka taucht in der Erzählung zum ersten Mal bei Cosmas auf. In den verschiedenen Erzählungen und Interpretationen wird ihre Figur immer wieder verändert und angepasst. Ihre Rolle variiert von mutiger Kriegerin zu von Hass und Liebe geblendeter und gejagter tschechischer Penthesilea.
Die Männer, die über sie schrieben oder sie in ihrer Musik verarbeiteten, gaben ihr am Ende oft einen traurigen, schicksalsergebenen Tod als einzigen Ausweg.
Die Fokussierung auf die Liebe zu ihrem Feind Ctirad, macht aus einer Geschichte des Widerstands gegen das Patriarchat eine Tragödie im Stil von Romeo und Julia, in der die Liebenden nur im Tod vereint sein können.

Šárka hat einen Traum von den Göttern und sie bewegen sie dazu, Männer zu hassen.

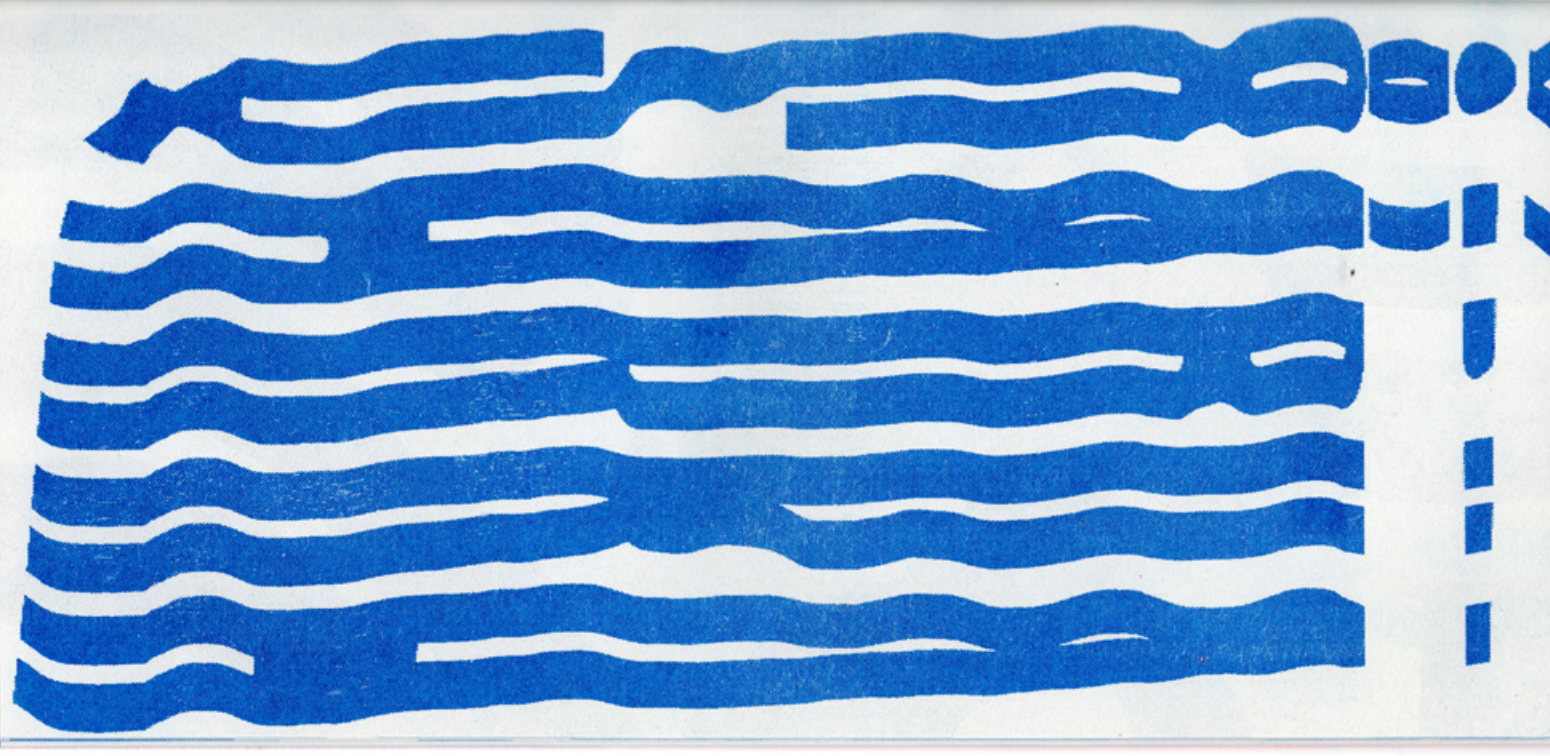
Nichts vom Triumph mir!
Nichts vom Rosenfeste!
Es ruft die Schlacht noch einmal
mich ins Feld.
Den jungen trotz'gen Kriegsgott
bänd'g' ich mir,
Gefährtinnen, zehntausend Sonnen dünken,
Zu einem Glutball eingeschmelzt,
so glanzvoll
Nichts, als ein Sieg, ein Sieg
mir über ihn.
Laß mich!
Du hörst, was ich beschloß, eh würdest du
Den Strom,

wenn er herab von Bergen schießt,
Als meiner Seele Donnersturz regieren.
Ich will zu meiner Füße Staub
ihn sehen,
Den Übermüthigen,
der mir an diesem
Glorwürd'gen Schlachtentag,
wie keiner noch,
Das kriegerische Hochgefühl verwirrt.

Ich nur, ich weiß
den Göttersohn zu fällen.
Hier dieses Eisen soll, Gefährtinnen,
Soll mit der sanftesten Umarmung ihn,

(WEIL ICH MIT EISEN IHN UMARMEN MUSS!)

An meinen Busen
schmerzlos
niederziehn.
Hebt euch, ihr Frühlingsblumen,
seinem Fall,
Daß seiner Glieder keines sich
verletze.



(07)

die List

An einen Baum gefesselt von ihren Mitstreiterinnen, wartet Šárka auf ihre Gegner, geführt von Ctirad. Zu ihren Füßen liegen eine Flasche Met und ein Horn der Amazonen, mit dem sie sich gegenseitig zum Kampf rufen und warnen.

Šárka

Als Ctirad ankommt, wie von Šárka erwartet, findet er sie heulend und lamentierend und fragt sie, wie all das passiert sei –

Raben fliegen krächzend über seinem Kopf,

seinen baldigen Tod voraussagend, doch er hört das poetische Motiv nicht, er versteht die Warnung nicht. Er befreit Šárka und ist wie verzaubert von ihr, bläst triumphierend ins Horn, trinkt von dem Met und gibt ihn seinen Kriegern weiter. Der Wein ist vergiftet, raubt ihnen alle Kraft und die Amazonen, die im Hinterhalt gewartet haben, überwältigen sie mit Leichtigkeit.

Um eines Siegs,
Der deine junge Seele
flüchtig reizt,
Willst du das Spiel der Schlachten
neu beginnen?
Weil unerfüllt
ein Wunsch,
ich weiß nicht welcher,
Dir im geheimen Herzen blieb, den Segen,
Gleich einem übellaunigen Kind, hinweg,
Der deines Volks Gebete krönte, werfen?
Soll ich von seiner Fers,
ich Rasende,
Die nun fünf schweißerfüllte Sonnen schon
An seinem Sturz rüttelte,
entweichen:

Da er vom Windzug
eines Streiches muss,
Getroffen, unter
meines Rosses Huf,

WIE EINE REIFE SÜDFRUCHT, NIEDERFALLEN?

s fas iste

s sle A n

i chts s, e

s v arf

he name

in dies

m Leer

ewordea

(08)

a

[Hear

Šárka

(break)

Šárka, ich weine mit dir.

11. Februar 2025
Ein Herz für ein Herz oder was?
Eins kickt gegen meine Rippen.
Eins schlägt seinen Takt
in deiner Brust.
Eins habe ich mit bloßen Händen
herausgerissen.
Zu hart.
Weich sein.
Den Daumen
in eine Olive drücken. Den salzigen Saft auf
dem Unterarm spüren. Ablecken.
Die Zähne
in ein Wollknäuel graben.
Die Fasern
zwischen ihnen wieder rausziehen.
Weich sein.
Die Zehen
in den Matsch graben bis er
zwischen ihnen durch quillt.

Šárka, ich schreie mit dir.
Der Wind schreit zurück und wir schreien
lauter.

26. Januar 2025
Ich hänge das Gedicht ab
(von meiner Wand).
Will nicht von dir abhängig sein.
Bin schon abhängig von
genügend anderen Substanzen.

HÄNG DICH AB (WEIL ICH SCHNELLER BIN).

Šárka, gib mir einen Stein.

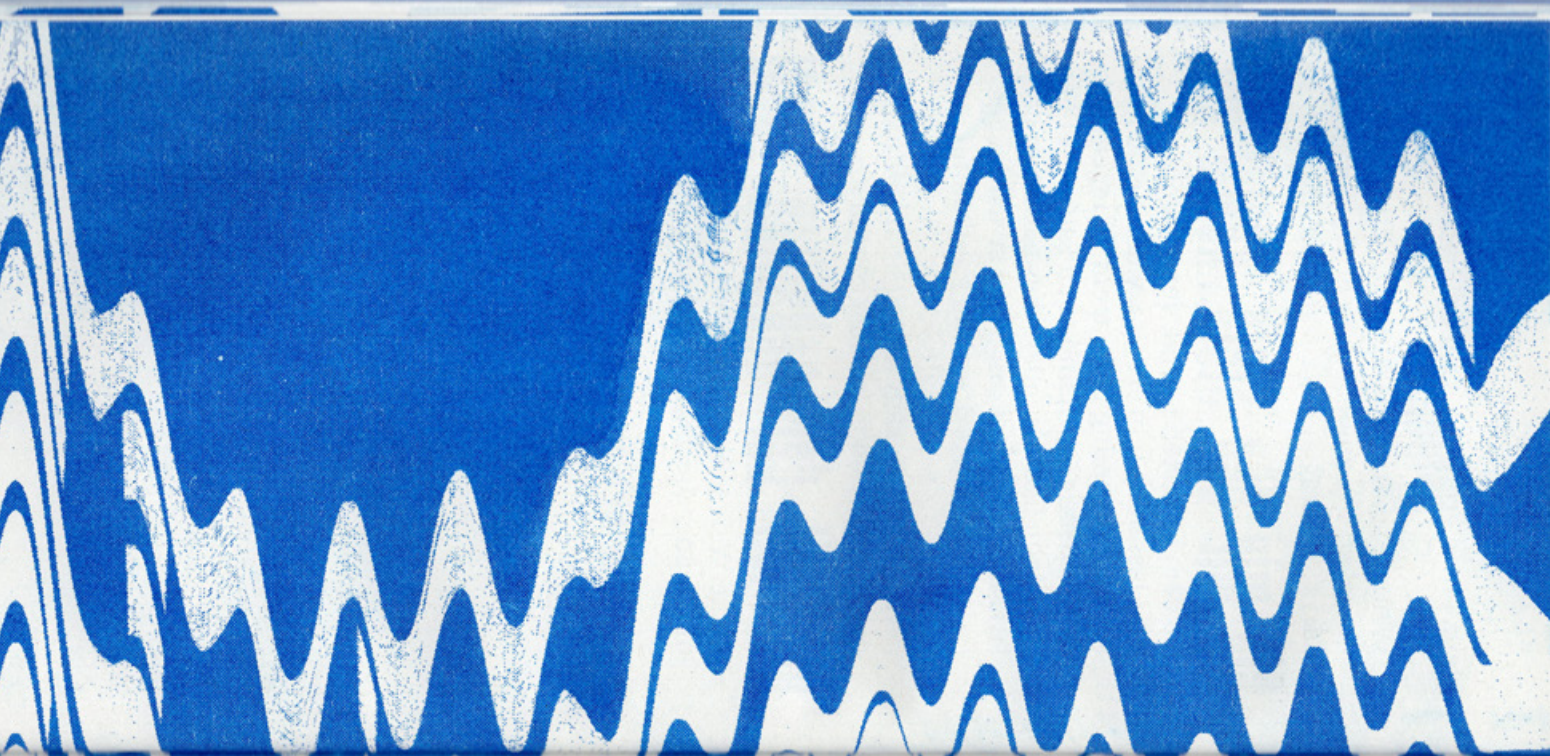
Nein, einen größeren. Den größten, den du findest.
Wenn er so schwer ist, dass du all deine Kraft brauchst, ihn zu heben, ist er groß genug.
Šárka, wir tragen ihn zusammen.

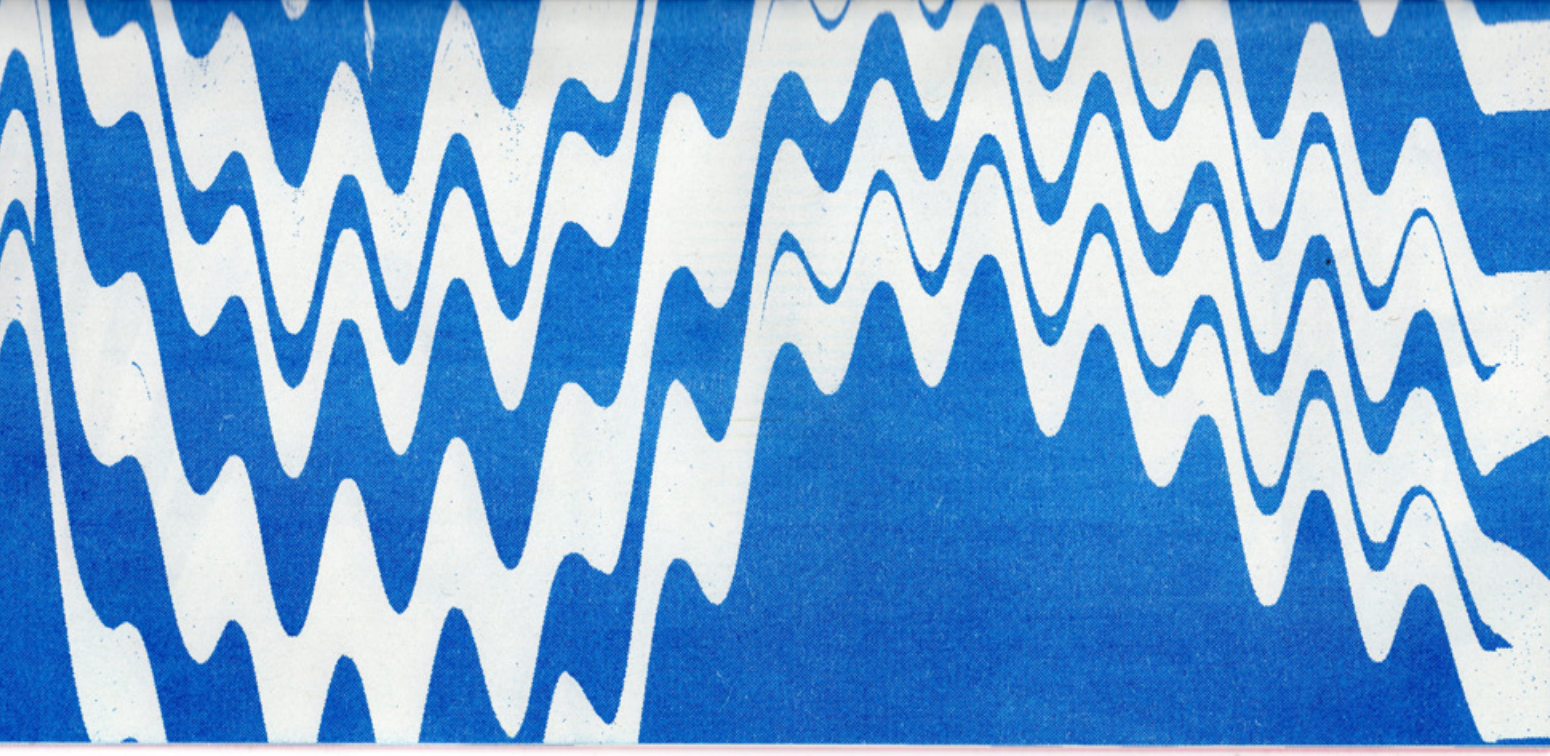
Gib mir den Stein, komm mit.

Zu dem höchsten Felsen, den du findest.
Und lass den Stein erst los, wenn deine Muskeln die Spannung nicht mehr ertragen und deine Arme zittern und nach Sauerstoff betteln, dann lass ihn fallen, diesen Körper der jetzt all deine Kraft trägt und er wird lange fallen, und er wird, wenn er aufkommt, zersplittern.
(Wie dein Herz sich vielleicht anfühlt, aber dein Herz ist noch in deiner Brust)

Und mit der geballten Faust

in die Welt schlagen ändert es vielleicht nicht, aber diesmal schlägt sie nicht zurück.





(09)

Outro

29. April 2025

Gras platt drücken
mit dem Körper
schwer machen

IN DEN FLUSS PISSEN

kaltes Wasser auf dem Rücken spüren
und es schmerzen lassen
in eine Scherbe treten

UND ES BLUTEN LASSEN

DANN EINE SOCKE DARUM BINDEN

mit der Sonne sitzen
bis sie genug hat
und weiter zieht
wissen,
dass sie morgen
wieder neben dir sitzt

Und wir nennen dich divoká, statečná, silná,
velká, mazaná und es wird niemals reichen.

den
STURM
in sich,

sich ins
HLL
wühlen

IDEE, KONZEPT & GESTALTUNG

Daphne Croissier

BETREUUNG

Andrea Tinnes und Marcus Wachter

SCHRIFTEN

Divoká Šárka (Daphne Croissier)
Korchma (Anya Sherlupenkova)

QUELLEN

Fibichova Šárka a české amazonky (Peter Demetz)
Libuše (Bedřich Smetana)
Penthesilea (Heinrich von Kleist)
Lenz (Georg Büchner)

enstanden im SoSe 2025 im Kommunikationsdesign Schwerpunkt Schrift & Typografie zum Thema »Sounds and Scores« an der Burg Giebichenstein, Halle

HÖRSTÜCK & SOUND

KONZEPTION

Daphne Croissier

PRODUKTION & SOUNDDESIGN

Ludwig Kloiber

STIMMEN

Daphne Croissier
Emma Loesekraut

MUSIK

Die Moldau - Bedrich Smetana
Libuše - B. Smetana
Pissing in a River - Patti Smith
Free Peklo - THC Luna G
The Unanswered Question - The Royal Concertgebouw Orchestra
Baba Jaga (Finn Clausen), Get Well Soon (Joel Podolski) - Toba, live im Objekt 5